© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Kropf- und Mageninhalt vom Baumfalken *(Falco subbuteo L.).* Die Ingluvialien eines Mitte dieses Monats in der Nähe Gothas erlegten und mir von Herrn Hofkonservator Bieber zugeschickten männlichen Baumfalken bestanden neben den Hinterleibern einer kleinen Heuschrecke und eines mittelgrossen Schmetterlings aus ca. 120 braunschwarzen Ameisen von etwa 8 mm Länge *(Formica fusca Latr.).* Von diesen waren ungefähr 80 deutlich geflügelt, die anderen 40 aber ohne Flügel. Es darf aber wohl angenommen werden, dass auch bei den letztgenannten die Flügel erst beim Kröpfen oder nachträglich im Kropfe selbst sich gelöst haben, dass es sich mithin um ausschliesslich geflügelte Individuen, also um Männchen und Weibchen, handelt, die wahrscheinlich bei ihrem Hochzeitsfluge vom Falken überrascht und aus der Luft weggefangen wurden. Auch der Inhalt des Magens, den ich leider nicht selbst gesehen habe, soll nach Angabe des Herrn Bieber nur aus Ameisen bestanden haben.

Eine wesentlich andere, aber weniger befremdliche Menukarte wies laut Mageninhalt ein zweiter Baumfalke (junges Weibchen), der einige Tage später in derselben Gegend erlegt wurde, auf:

1 *Alauda arvensis juv.* (Fusspaar und Unterkiefer),
1 *Hirundo rustica* (Fusspaar),
2 *Chelid. urbica* (Fusspaar und einzelner Fuss),
1 kleiner Sänger *(Pratincola?)* (einzelner Fuss),

also in Summa 5 Vögel!

Gotha, August 1906. Professor Salzmann.

Etwas vom Gelbspötter (*Hypolais philomela [L.]*). Bis Ende Juni d. J. liess sich in unserm Dorfe ein Gelbspötter hören, der öfters auch einiges aus dem Gesange des Schwarzplättchens, des Rotschwänzchens und der Rauchschwalbe recht deutlich zum Vortrag brachte. — Auf Borkum hörte Präparator H. Bekaan einen solchen, der die Rufe der Zwergseeschwalbe und des Rotschenkels, sowie ein wenig vom Rohrammer, dem Wiesenpieper und der Lerche in seinem Gesange vernehmen liess.

Werdohl, im Juli 1906. W. Hennemann.

Allerlei. Im September hielt ich mich etwa 14 Tage, leider bei höchst unfreundlichem Wetter, am „Hainspitzer See“ bei Eisenberg auf.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Dort begegnete ich gleich am ersten Tage dem von mir zum ersten Male in Freiheit beobachteten *„Acrocephalus aquaticus“* in 2 Exemplaren, die mich durch ihre ausserordentliche Zutraulichkeit in Erstaunen setzten. Ich erlegte in den nächsten zwei Wochen 3 Stück, 1 ♂, 1 ♀ und ein juv. Noch kurz vor Mitte September (!) konnte ich bemerken, wie die Jungen (das von mir erlegte hatte noch ganz kurzen Schwanz) mehrfach sich füttern liessen. Demnach möchte ich annehmen, dass der Binsenrohrsänger, den ich gar nicht so selten am See antraf, daselbst Brutvogel ist, obgleich Liebe („Brutvögel Ostthüringens und ihr Bestand“, pag. 11) sagt: „Kommt im Gebiet als Brutvogel nicht vor“, eine Angabe, die Koepert („Die Vogelwelt des Herzogtums Sachsen-Altenburg“, pag. 9) 18 Jahre später (1896) wörtlich noch aufrecht erhält. Die Angabe im „Friderich“ (5. Auflage), nach welcher *Acrocephalus aquaticus* „im Herbst- und Jugendkleid ungefleckt“ ist, trifft nicht, oder doch nicht völlig zu; vergl. „Naumann“. Ausser dem Binsenrohrsänger habe ich trotz sorgfältigen Beobachtens von Rohrsängern nur noch, und zwar seltener, den Teichrohrsänger angetroffen und 1 *A. schoenobaenus* erlegt. — Auf einem ornithologischen Abstecher nach Graitzschen bei Bürgel erfuhr ich von einem dortigen guten Vogelkenner, dass auch jetzt noch der Steinsperling daselbst Brutvogel ist (vergl. die betreffende Notiz in meinem Aufsatz über den deutschen Steinsperling — *Petronia petronia* — in dieser Zeitschrift). — *Falco subbuteo* hat im Beobachtungsgebiet mehrfach gebrütet. — Am 18. August bemerkte ich beim nahen Cauerwitz einen Adler *(spec.?)* — Bei Leisling wurde um den 20. August herum *Coracias garrulus* erlegt. — Bei Hainspitz von mir eine einzelne *Gallinago gallinula* im Fluge am 15. September beobachtet. — Am 11. September schoss ich am See einen *Colymbus nigricans,* dessen Schwungfedern zum Teil kaum erst die Kiele durchbrochen hatten. — Am 28. September erbeutete ich einen *Regulus ignicapillus,* auf dem sich eine etwa 2 bis 3 mm grosse zeckenartige Schmarotzerfliege mit grünlichem Schiller aufhielt, die mir leider entkam. — Am 6. Juli schoss ich ein junges Rotkehlchen, weil es mir auffiel, dass es einen grösseren Gegenstand vergebens sich abmühte, hinterzuschlucken. Es war, wie ich am toten Vogel feststellte, ein Regenwurm von 7 (!) cm Länge und (an der dicksten Stelle) 6 mm

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Breite, den der Vogel etwa dreiviertel schon hintergewürgt hatte, an dem er aber sicher erstickt wäre. — Im Juli beobachtete ich ein einzelnes Pärchen *Clivicola riparia,* welches in einer natürlichen Lehmwand hart an der Strasse nistete. — Am 11. Juli glaube ich zwischen Berneck und Stein (Fichtelgebirge) mit Sicherheit, aufmerksam geworden durch einige Locktöne, in 2 Exemplaren *Muscicapa parva* (mit weisslicher Kehle) in hohem Fichtenbestand — in der Nähe einige Buchen — gesehen zu haben. — Vom Präparator Wehr-Stössen erfuhr ich, dass 1903 ganz in der Nähe eine *Recurvirostra avocetta* tot unter dem Telegraphen aufgefunden worden ist, desgleichen in diesem Jahre *Bombycilla garrula* in einem Exemplar. Vor mehreren Jahren sind *Surnia ulula* und *Ciconia nigra* in der Umgegend von Stössen erbeutet. Nachdem ich *Dendrocopus minor* in früheren Jahren drei-, viermal beobachtet habe, bin ich ihm dies Jahr mehrfach begegnet. Gelegentlich kommt auch *Picus canus* zur Beobachtung. — Am 9. Oktober hat sich auf meine Anregung in Naumburg a. S. ein „Ornithologischer (naturwissenschaftlicher) Verein" gebildet, der natürlich sofort dem „Deutschen Vereine zum Schutze der Vogelwelt" korporativ beigetreten ist.

Wettaburg, Oktober 1905. C. Lindner.

Die Trabanten des Frühlings im Katschtal (Oberkärnten). Das Gros der Frühlingsboten ist im Lande, wenigstens die Grosszahl der Art nach. Denn die Kerntruppen besonders der Schwalben sind noch im sonnigen Süden.

Dagegen sind Bachstelze und Rotschwanz schon vollzählig, und auch das Heer der streichenden Vögel hat sich wieder zu vollem Bestande ergänzt.

Die verschiedenen Finkenarten, die günstigere Gebiete aufgesucht hatten, als sie das rauhe Katschtal für die Vogelwelt abgibt, kehrten im März schon zurück, die Zeisigschwärme am Anfang, die Edelfinken ungefähr Mitte und die Stieglitze Ende des Monats. Zu gleicher Zeit wuchs die Zahl der Misteldrosseln, und am 8. März höre ich nach langer Zeit zum ersten Male wieder das trauliche Flöten der Singdrossel. Am nämlichen Tage war die Ankunft der weissen Bachstelzen zu notieren, während die Gebirgsstelzen etwa vierzehn Tage später zum ersten Male gesehen wurden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s): Salzmann E., Hennemann W., Lindner C.

Artikel/Article: Kleinere Mitteilungen. 511-513